

Nur immer nach durch dick und dünne/
 Mein **JESUS** hat die Bahn gemacht/
 Wenn ich den Himmel nur gewinne/
 So nehm ich auch den Weg in acht/
 Und wenn er gleich voll Dornen wär/
 Geht doch mein **JESUS** vor mir her.

Die Vorstellung seines geistlichen hohen Adels versüßte ihm seinen bitteren Kreuzes=Kelch durchaus. Das Wohl=Leben dieser Welt sahe er an/ wie Moses die Königliche Krone/ die ihm Pharao in Egypten/ auff der Tochter Bitte/ auffsetzte/ die aber er/ Moses, auff die Erde warff/ und mit Füßen trat/ zum Vorspiel dessen/ was nachmahls durch ihn dem Königreiche Egypten widerfahren sollte. oo.

Mit welcher Nachricht zuverknüpfen/ was Paulus folgender Gestalt von Mose meldet: Durch den Glauben wolte Moses, da er groß ward/ nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao, und erwählte viel lieber mit dem Volcke Gottes Ungemach zu leyden/ denn die zeitliche Ergözung der Sünden zu haben/ und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum/ denn die Schätze Egypti. Denn er sahe an die Belohnung. Hebr. XI. 24. 25. 26. Von dieser Belohnung hatte der Herr von Carlowitz auch eine gewisse Versicherung. Er sagte nicht nur mit Freudigkeit. Ich bin nun Gottes Kind/ sondern setzte auch hinzu: und ist noch nicht erschienen/ was ich seyn werde/ ich weiß aber/ wenn es erscheinen wird/ daß ich ihm gleich seyn werde/ denn ich werde ihn sehen/ wie er ist.

Oritur fidelium nobilitas spir.
 II. Ex similitudine Dei in altera vita, ubi observatur

Lasset uns davon nun auch mit mehrern aus unserm Texte hören/ und den hohen geistlichen Adel gläubiger Christen erkennen II. Aus der herrlichen Gleichheit Gottes in jenem Leben. Im Text heisset es davon: Es ist noch nicht erschienen zc.

Zwey

oo, Vid, Joseph. Antiquit. Jud. Lib. II. cap. IX.